

# **Planung der Umbaumaßnahme Hauptbahnhof Aachen**

Dirk Gobbelé

Der um die Jahrhundertwende erbaute Hauptbahnhof Aachen ist ein bedeutender Haltepunkt des europäischen Hochgeschwindigkeitsnetzes im internationalen Linienverkehr (Thalys, ICE) zwischen Köln, Brüssel und Paris. Zusätzlich wächst die Bedeutung Aachens -bedingt durch seine Lage- als Bahnknoten im grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr mit den Niederlanden (Heerlen) und Belgien (Lüttich). Im nationalen Verkehr ist der Aachener Hauptbahnhof Start- bzw. Endpunkt der Regional-Expresszüge Richtung Köln (RE1, RE9) und Düsseldorf (RE4). Darüber hinaus wird im Aachener Raum das Regionalbahnnetz weiter ausgebaut. Als ‚Mittelpunkt‘ des euregiobahn-Netzes wird seine Bedeutung auch hier wachsen.

Bereits im Jahr 2001 hat das Land NRW die Entwicklung und Einrichtung einer Mobilitätszentrale am Aachener Bahnhof zur Verbesserung von Service und Sicherheit für 22 Bahnhöfe im Umland mit 12,35 Mio. EUR („IT-Bahnhof Aachen“) ein bundesweites Pilotprojekt der Deutschen Bahn AG gefördert, das inzwischen erfolgreich im Betrieb ist und zukünftig Maßstäbe für andere Service-Zentralen setzt.

Jedoch war auch die verkehrstechnische und infrastrukturelle Ausstattung der Bahnhofsanlagen überaltert. Die Konzeption

des Bauwerkes entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen. So gab es für in ihrer Mobilität eingeschränkte Bahnkunden weder Personenaufzüge zu den Bahnsteigen noch Blindenleitstreifen. Auch Empfangsgebäude und Reisezentrum waren in einem nicht mehr zeitgemäßen, fahrgastunfreundlichen Zustand. Im Januar 2005 begann die Deutsche Bahn AG mit dem Umbau zu einer modernen Verkehrsstation, die aktuellen Maßstäben gerecht wird und die jetzt pünktlich zum Beginn der Weltreiterspielen mit ihren über 400.000 Zuschauern fertig gestellt wurde.

Die Realisierung der Maßnahme drohte lange an der ungesicherten Finanzierung zu scheitern. Daraufhin wurde erstmals in NRW unter Beteiligung der Stadt Aachen, der Bezirksregierung Köln, dem Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW, dem Bundesministerium für Verkehr, der Deutschen Bahn AG und dem Aachener Verkehrsverbund mit dem Konzept einer „Bahnhofskonferenz“ gearbeitet. Aufgrund der positiven Erfahrungen hat dieses Konzept inzwischen Modellcharakter für andere, ähnliche Projekte. Hierbei fiel einerseits der Bezirksregierung Köln als Bündelungs- und Bewilligungsbehörde eine wichtige Rolle zu, andererseits konnte das Land NRW aufgrund der 2006 in Aachen stattfindenden Weltreiterspiele -analog zu den Maßnahmen der Fußball- WM- besondere Fördermittel akquirieren und bereit stellen.

Baubeginn: Januar 2005                      Fertigstellung: August  
2006

Gesamtkosten:    ca. 19,9 Mio. EUR

Bundes- und Landesfördermittel: ca. 10,6 Mio. EUR (GVFG-  
und Reg.G.-Mittel)

Eigenmittel DB Station&Service AG:              ca. 9,3 Mio. EUR



**Dirk Gobbelé** ist bei der Bezirksregierung Köln zuständig für SPNV-Maßnahmen im Bereich Aachen / Euregio Maas-Rhein sowie für Infrastruktur-Projekte der Deutsche Bahn AG.

Des weiteren ist er Mitverantwortlich für die Priorisierung von Maßnahmen zur Aufstellung des ÖPNV-Landesbedarfsplans NRW.